

VCD Landesverband Nord e.V. - Landesbüro Schleswig-Holstein
Lerchenstraße 18-20 · 24103 Kiel

Claus Christian Claussen,
Vorsitzender des Wirtschafts- und
Digitalisierungsausschusses

04.06.2026

Stellungnahme des Verkehrsclub Deutschland, Landesverband Nord e.V. zu den Drucksachen:

- „Den Führerscheinerwerb erleichtern – Kosten senken, Zugang verbessern, Sicherheit stärken“ (Drs. 20/4109)
- „Führerscheinausbildung bezahlbar machen – Verwaltungs- und Prüfungsgebühren übernehmen“ (Drs. 20/4126)
- „Der Führerschein muss bezahlbar sein – Kostensteigerungen begrenzen und spürbare Entlastungen schaffen“ (Drs. 20/4150)

Sehr geehrter Herr Claussen,
sehr geehrte Mitglieder des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses,

im Namen des VCD Nord e.V. bedanke ich mich für die Möglichkeit, zu o.a. Drucksachen Stellung zu nehmen.

1. Grundsätzliche Bewertung

Der VCD Nord begrüßt die Diskussion über die stark gestiegenen Kosten des Führerscheinerwerbs ausdrücklich. Insbesondere junge Menschen sowie Menschen mit geringem Einkommen werden durch die aktuellen Preisentwicklungen zunehmend von individueller Mobilität ausgeschlossen. Gerade in einem Flächenland wie Schleswig-Holstein ist dies ein relevantes gesellschaftliches Problem.

Gleichzeitig darf die Debatte nicht isoliert auf den Führerschein reduziert werden. Mobilität muss für alle Menschen gewährleistet werden – unabhängig davon, ob sie ein Auto nutzen können oder wollen.

Mobilität
für Menschen

VCD Landesverband Nord e.V. – Landesbüro Schleswig-Holstein
Lerchenstraße 18-20 | 24143 Kiel
Fon 0431- 79944786
sh@vcd-nord.de | nord.vcd.org
Bankverbindung: Sparda Bank Hamburg IBAN: DE 83 2069 0500 0300 6000 14
BIC: GENODEF1S11

Der VCD weist daher darauf hin, dass bezahlbare und verlässliche Mobilität insbesondere auch durch einen leistungsfähigen öffentlichen Verkehr, sichere Rad- und Fußverkehrsnetze sowie ergänzende Sharing- und On-Demand-Angebote gewährleistet werden muss.

Der Führerschein bleibt insbesondere im ländlichen Raum wichtig. Gleichzeitig sollte Verkehrspolitik nicht zusätzliche Autoabhängigkeit fördern, sondern echte Wahlfreiheit bei der Verkehrsmittelwahl schaffen.

2. Bewertung der Drucksachen

Drucksache 20/4109 (CDU/Grüne)

Der VCD Nord unterstützt mehrere Inhalte des Antrags ausdrücklich:

- die Begrenzung der Kostensteigerungen beim Führerscheinwerb,
- die Modernisierung und Digitalisierung der Fahrausbildung,
- die Möglichkeit mehrsprachiger Angebote,
- die Verankerung des sogenannten „Holländischen Griffs“,
- sowie die verpflichtende Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten für den Radverkehr.

Insbesondere der „Holländische Griff“ stellt eine einfache, kostengünstige und wirksame Maßnahme zur Vermeidung sogenannter „Dooring“-Unfälle dar und sollte verbindlicher Bestandteil der Fahrausbildung werden.

Positiv bewertet der VCD außerdem die Diskussion über moderne Ausbildungsformen. Dabei muss jedoch gewährleistet bleiben, dass Sicherheitsstandards nicht abgesenkt werden. Fahranfängerinnen und Fahranfänger stellen weiterhin eine besonders unfallgefährdete Gruppe dar. Deshalb sollten Sicherheitsaspekte ebenso gestärkt werden wie nachhaltige Mobilitätskompetenz. Der VCD fordert hierzu ausdrücklich eine stärkere Verankerung von Sicherheits-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen in der Fahrausbildung.

Drucksache 20/4126 (SPD)

Der VCD Nord begrüßt die vorgeschlagene stärkere Preistransparenz bei Fahrschulen ausdrücklich.

Auch die vorgeschlagene Übernahme von Verwaltungs- und Prüfungsgebühren kann kurzfristig eine Entlastung darstellen – insbesondere für junge Menschen mit geringem Einkommen. Der VCD sieht darin einen nachvollziehbaren sozialpolitischen Ansatz.

Allerdings sollte aus Sicht des VCD geprüft werden, ob öffentliche Mittel sozial zielgerichteter eingesetzt werden können, beispielsweise:

- einkommensabhängig,
- für Auszubildende,
- Menschen im ländlichen Raum mit schlechter ÖPNV-Anbindung,
- oder im Rahmen umfassender Mobilitätsbudgets.

Darüber hinaus darf eine Förderung des Führerscheinerwerbs nicht zulasten dringend notwendiger Investitionen in Bus und Bahn gehen. Der VCD weist darauf hin, dass eine echte Mobilitätsgarantie bislang insbesondere im ländlichen Schleswig-Holstein noch nicht erreicht ist. Gerade deshalb besteht weiterhin erheblicher Ausbaubedarf im öffentlichen Verkehr.

Drucksache 20/4150 (FDP)

Der VCD Nord unterstützt grundsätzlich das Ziel, Kostensteigerungen zu begrenzen. Kritisch bewertet wird jedoch die einseitige Fokussierung auf das Auto als dominierenden Verkehrsträger.

Die vorgeschlagene steuerliche Absetzbarkeit des Führerscheins würde vor allem Personen mit höherem Einkommen zugutekommen und wäre sozial wenig treffsicher. Zudem profitieren Menschen ohne ausreichendes steuerpflichtiges Einkommen hiervon kaum.

Auch eine Reduzierung staatlicher Gebühren kann nur einen begrenzten Effekt entfalten, da die Hauptkostentreiber häufig bei Fahrstunden, Fahrzeugkosten und Personalmangel liegen.

Die Forderung nach einer Aufhebung des Prüfungsmonopols von TÜV und DEKRA sollte sorgfältig geprüft werden. Aus Sicht des VCD darf eine stärkere Marktöffnung keinesfalls zu Qualitätsverlusten oder Interessenkonflikten bei der Prüfungssicherheit führen.

3. Ergänzende Empfehlungen des VCD Nord

Der VCD Nord regt ergänzend an:

Mobilitätsbildung statt reiner Verkehrserziehung

Mobilitätsbildung sollte stärker in Schulen verankert werden. Dabei geht es nicht nur um Verkehrsregeln, sondern auch um:

- Verkehrssicherheit,
- Klimaschutz,
- eigenständige Mobilität von Kindern und Jugendlichen,
- sowie die sichere Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel.

Stärkung alternativer Mobilitätsangebote

Die Diskussion über Führerscheinkosten darf nicht von den strukturellen Problemen im Verkehrssystem ablenken. Schleswig-Holstein benötigt:

- einen verlässlichen und barrierefreien ÖPNV,
- bessere Busverbindungen im ländlichen Raum,
- sichere Radverkehrsinfrastruktur,
- sowie bessere Verknüpfungen zwischen Bahn, Bus, Fahrrad und Sharing-Angeboten.

Gerade junge Menschen sollten echte Wahlfreiheit zwischen verschiedenen Mobilitätsformen erhalten.

Elektromobilität und moderne Ausbildung

Der VCD regt an, die Fahrausbildung stärker auf moderne Fahrzeugtechnologien auszurichten. Dazu gehören:

- mehr Ausbildung auf Elektrofahrzeugen,
- Kenntnisse über Assistenzsysteme,
- energiesparendes Fahren,
- sowie ein rücksichtsvolles Verhalten gegenüber Fuß- und Radverkehr.

4. Fazit

Der VCD Nord unterstützt das Anliegen, den Führerscheinerwerb bezahlbarer und zugänglicher zu gestalten. Reformen sollten jedoch stets mit den Zielen von Verkehrssicherheit, Klimaschutz und sozial gerechter Mobilität verbunden werden.

Eine nachhaltige Verkehrspolitik darf nicht allein die individuelle Automobilität fördern, sondern muss allen Menschen bezahlbare und sichere Mobilität ermöglichen – unabhängig vom Besitz eines eigenen Autos.

Zugleich sollte das Land Schleswig-Holstein den Ausbau klimafreundlicher Mobilitätsangebote konsequent vorantreiben, damit der Führerschein künftig nicht mehr Voraussetzung gesellschaftlicher Teilhabe sein muss.

Mit freundlichen Grüßen

Niklas Hielscher

Büroleiter Schleswig Holstein

VCD Nord e.V.